

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Juni 2025



mit Poster

Den VT gibt es übrigens kostenlos!



Eine zu kleine Spende?
Seite 4



Nicht sehen können – und dennoch dankbar sein?
Seite 14



Fotostory
Seite 18

OPTIK
- schau genau hin!

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Gut zu wissen: Die Optik ist die Lehre vom Licht. Sie ist eine Wissenschaft und gehört zur Physik. Das griechische Wort „*optikós*“ entspricht in etwa unserem Wort „Sehen“.



„**Optik**“ – was verbirgt sich hinter diesem schwierigen Wort? Damit ist die „**Lehre vom Licht**“ gemeint. Einfach gesagt also **alles rund ums Sehen**. Und damit sind wir richtig im Leben angekommen mit unserem Heft.

Dass wir sehen können ist ein **Wunder**. Unser Auge ist mega kompliziert – Gott hat sich da als Schöpfer was ganz Besonderes einfallen lassen.

Und manchmal brauchen wir einen ganz besonderen Blick auf unser Leben. Denn nicht alles ist so, wie es auf den ersten Blick aussieht. Klingt spannend? Dann schau mal rein in deinen VT! Wir wünschen dir viel Freude dabei.

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf



INFO

Kurz- oder Fernsicht:
Je nachdem, wie man Linsen in einem Rohr anordnet, entsteht entweder ein Mikroskop oder ein Teleskop, also ein Fernrohr.

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Knick in der Optik?	3
Bibelstory: Eine zu kleine Spende?	4
Fehlerbild	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Herr Zierlichs Pinnwand: Das Auge – staunen über die Schöpfung	6
Kunterbunt: Witze	7
Medientipp	7
Poster: Pfau	8
Bibellese Juni 2025	9
Trudis Bastelecke: Kaleidoskop basteln	14
Trudis Bastelecke: Optische Täuschungen selber zeichnen	15
Nicht sehen können – und dennoch dankbar sein?	16
Fotostory: Wie sehen dich andere? Wie sieht dich Gott?	18
Freizeiten 2025	19
RUDI Mit Durchblick	20



Ausblick:
Im nächsten VT geht es um „Do it yourself“

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan-Philipp Marsch, Ilka Meinecke, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Marsch, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Willhelm Wittfeld, Jessica Wölflinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Marsch

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: Steve Harvey / Unsplash; S. 3: Dieter Doberstein; S.4: Markus Spiske / Unsplash; S. 14-15 & S. 17 unten: Lydia Stolz; alle weiteren: Jörg Baumgarten; S. 18: Jungschar Dörentrup; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder privat; alle weiteren Nachweise jeweils am Bild; alle weiteren ohne Nachweis: Ralf Kausemann und Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

KNICK

in der Optik?

Neues aus
Mühlhausen



„Noch eine Stunde Sport, dann ist Wochenende“, seufzte Deborah, während sie die Tür zur Umkleide aufstieß.

„Das wird aber auch Zeit“, stimmte ihr Leonie zu. Nach einem langen Schultag waren die beiden Mädchen froh, dass sie im Sportunterricht einfach austoben konnten. Als sie die Umkleide betraten, schlug ihnen nicht nur der typisch muffige Geruch, sondern auch lautes Lachen entgegen. Eine Gruppe Mädchen umringte Johanna, die seit Kurzem in der Klasse war.

„Du willst dich doch nicht wirklich mit dieser Brille in der Halle zeigen, oder?“ fragte Jule. „Die Farbe ist einfach nur peinlich.“

Jules Freundin Nele machte einen Schritt auf Johanna zu und betrachtete die Brille kritisch. „Sind das etwa Mickey Mäuse? Johanna, das ist ja wirklich total kindisch!“

„Aber beim Sport kann ich meine normale Brille nicht anziehen“, sagte Johanna schüchtern. „Die war sehr teuer und kann leicht kaputt gehen.“

„Also, diese Brille ist vielleicht was für den Kinderfasching, aber nicht für die Schule“, meinte Jule spöttisch.

„Oder fürs Museum!“, fügte Nele hinzu. „So altmodisch wie die ist!“

„Komm Nele, wir gehen raus. Wenn ich länger hinschaue, bekomme ich noch selbst einen Knick in der Optik.“ Lachend nahm Jule Nele am Arm und zog sie aus der Umkleide.

Johanna blieb zurück. Unschlüssig holte sie ein Brillenetui aus ihrer Sporttasche. Als sie ihre Brille abnahm, kullerte eine dicke Träne über ihre Wange. Sie tat Deborah richtig leid.

„Ach Johanna, lass dich von Nele und Jule nicht einschüchtern. Deine Brille ist doch für die Sportstunde total OK.“

„Ja, echt!“, stimmte Leonie zu. „Und nach dem Sport ziehst du doch sowieso wieder deine richtige Brille an, und die ist total schick.“

Johanna wischte ihre Träne weg. „Ich habe meine Ersatzbrille neulich beim Training verloren, und dann haben meine Eltern gesagt, ich bekomme neue Gläser in die Brille, die ich in der Grundschule hatte, und muss die dann nehmen. Ohne Brille bekomme ich immer richtig Kopfschmerzen.“

„Zieh sie doch einfach an!“ Deborah lächelte Johanna aufmunternd zu. „Schließlich ist das nur die Sportstunde und keine Modenschau.“

„Auch wenn Nele und Jule das zu glauben scheinen“, fügte Leonie hinzu.

Als die drei Mädchen in die Turnhalle kamen, standen Nele und Jule am anderen Ende der Halle und kicherten. Johanna zog sich sofort in den Geräteraum zurück und studierte intensiv die Sicherheitshinweise, die dort ausgehängt waren. Deborah konnte sehen, dass sie sich am liebsten unsichtbar gemacht hätte. Aber noch bevor sie zu ihr gehen konnte, rief Frau Schneider die Klasse zusammen und teilte Mannschaften ein, die gegeneinander Basketball spielen sollten. Deborah und Johanna waren in Neles Gruppe.

„Jetzt ist auch noch Mickey bei mir!“ Nele gab sich keinerlei Mühe leise zu sprechen.

„Na, zumindest wäre es nicht schlimm, wenn sie einen Ball auf die Brille bekommt“, gab Jule ebenso deutlich hörbar zurück. Deborah merkte, wie Wut in ihr hochstieg. Warum waren die beiden nur so gemein? Sie machte einen Schritt auf Johanna zu und legte ihr die Hand auf die Schulter. Die drehte sich weg, murmelte etwas von Bauchschmerzen und saß, nachdem sie kurz mit Frau Schneider gesprochen hatte, für den Rest der Stunde auf einer Bank am Rand. Als Leonie und Deborah in die Umkleide kamen, hatte Johanna schon ihre Straßenschuhe angezogen und verließ ohne ein Wort die Umkleide. Sie hatte sich gar nicht umgezogen – nur die Brille gewechselt. Betroffen sahen Deborah und Leonie sich an.

„Die sind so gemein!“, sagte Deborah frustriert.

„Ja, bei ihnen zählt nur, ob jemand cool aussieht“, stimmte Leonie zu. „Wir müssen irgendwas unternehmen.“

„Aber was?“ Die beiden Freundinnen sahen sich ratlos an. Jule und Nele waren seit der fünften Klasse die „Coolen“. Deborah und Leonie hielten sich von ihnen fern und waren einfach froh, wenn sie keine fiesen Kommentare von den beiden abbekamen. Was konnten sie da schon ausrichten?

Als sie von der Bushaltestelle nach Hause trottete, dachte Deborah noch immer über die Situation im Sportunterricht nach. Was konnte sie nur tun? Endlich kam ihr eine Idee. „Ich spreche heute in der Jungschar mal mit Meike. Die hat doch meistens einen guten Tipp auf Lager.“ Schon ein wenig zuversichtlicher bog Deborah in die Straße ein, in der sie wohnte ...

Fortsetzung folgt im nächsten VT.



Valerie

Eine

zu kleine

Spende?

INFO

Eine optische Täuschung ist eine Täuschung der visuellen Wahrnehmung. Optische Täuschungen beruhen auf der Tatsache, dass Wahrnehmung auf unvollständiger Information beruht.

Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Markus 12,41-44!

Es ist viel los im Tempel, dem Haus Gottes in Jerusalem: Menschen, die Gott im Gebet ihre Not und auch ihre Dankbarkeit sagen wollen, Menschen, die eines der vorgeschriebenen Tieropfer bringen wollen, Menschen, die ihre Geldspende geben wollen. Und mittendrin in dem Trubel sitzt Jesus mit seinen Jüngern. Sie schauen auf das Treiben um sie herum und dabei auch auf den Opferkasten. In diesem Kasten wird Geld für das Haus Gottes gesammelt.

Viel Geklimper

Viele Menschen werfen ihr Geld in den Opferkasten ein. Da es nur Münzen und keine Geldscheine gibt, hört man jedes Mal, wie die Münzen mit einem hellen Klang in den Kasten hineinfallen. „Der wirft bestimmt viele Münzen rein!“, meint einer der Jünger. „Der sieht schon so reich aus.“ Der Mann mit dem feinen Gewand hält an dem Opferkasten an und greift in die Tasche seines Gewandes. Seine Hand umschließt eine große Anzahl von Münzen. In der Öffnung des Opferkastens verschwinden langsam die vielen Münzen. Das laute und auch lange Geklimper der Münzen macht richtig Eindruck auf die Jünger. „Wow! Der hat ja richtig viel gespendet!“, denken sie. Und so kommt noch mancher, der mehr oder wenig auffällig seine vielen Münzen in den Opferkasten wirft.

Nicht der Rede wert ...

An der Kleidung kann man es erkennen: da kommt eine arme Witwe in ihrer alten Kleidung, wie sie typischerweise von Witwen getragen wird. Keiner beachtet sie groß. Auch sie hält an dem Opferkasten an und wirft etwas hinein. Hat sie wirklich etwas hineingeworfen? War da ein Geklimper von Münzen zu hören? Doch, sie hat etwas hineingeworfen: zwei von den kleinsten Kupfermünzen. Das ist ja wohl nicht der Rede wert. Die Jünger sind schon bei einem anderen Thema, als Jesus sie zu sich ruft. Sie sind sehr erstaunt, als Jesus sagt: „Ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr gegeben als alle anderen!“

Kann weniger mehr sein?

Wie kann denn das wenige Geld der Witwe mehr sein als das viele Geld, das die anderen Menschen eingeworfen haben? Jesus sieht die fragenden Gesichter seiner Jünger. Und so fährt er fort: „Die Reichen haben etwas von ihrem Überfluss abgegeben. Dadurch müssen sie nicht auf andere Dinge verzichten. Aber diese arme Witwe hatte zum Leben nur die beiden kleinen Münzen, die jetzt im Opferkasten liegen. Sie hat freiwillig alles gegeben, was sie zum Leben hatte.“ Und so ahnen die Jünger: Der Herr Jesus sieht das Herz an. Die Witwe zeigt, dass sie Gott so sehr liebt, dass sie für ihn alles gibt, was sie hat. Sie vertraut darauf, dass Gott für sie sorgen wird. Und daher hat das wenige Geld, das die Witwe gegeben hat (mehr ging nicht) in Gottes Augen mehr Wert als die großen Spenden der Reichen.

Das macht Mut

Gut, dass es für Gott wichtig ist, ob wir Dinge aus Liebe zu tun. Es kommt nicht auf den Wert einer Spende oder die Größe der Tat an. Daher ist auch das Wenige, das wir aus Liebe geben oder tun können, in Gottes Augen so wertvoll.

Zum Nachdenken:

Kurze Zeit später
hat der Herr Jesus alles gegeben,
was er hatte: er ließ sein Leben,
als er aus Liebe zu Gott und zu uns
Menschen am Kreuz starb.

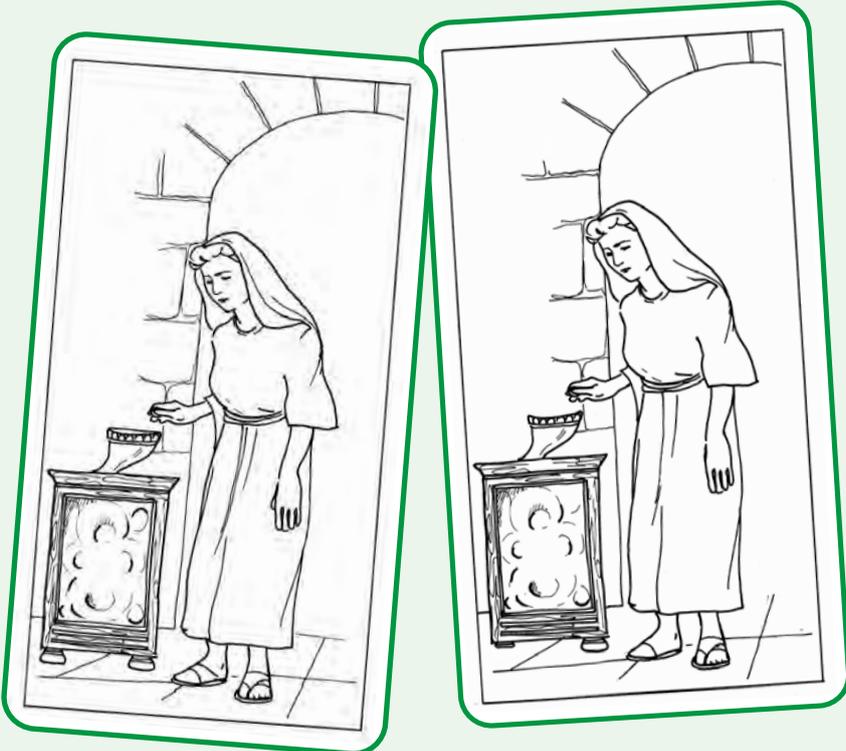


Fehlerbild



Katzen benötigen nur ganz wenig Licht, um sehen zu können. Das Licht der Sterne reicht schon aus für die Jagd. Ein Mensch benötigt die sechsfache Lichtmenge.

Auf Seite 4 kannst du die Geschichte der „armen Witwe“ kennen lernen. Hier siehst du sie, wie sie ihr ganzes Geld in den Opferkasten im Tempel legt. Aber es haben sich Fehler im zweiten Bild eingeschlichen! Findest du die zehn Fehler im rechten Bild? Die Lösung findest du auf Seite 19 – aber erst selber suchen!



INFO
Licht ist viel mehr: Deshalb gehört auch die atomare Strahlung zur Optik, ebenso die Röntgenstrahlen. Auch die Wärmestrahlung eines Feuers gehört zur Optik.

INFO
Schon gewusst? Mit der Optik haben viele Dinge zu tun, zum Beispiel unsere Brillen. Optiker messen, wie gut jemand sehen kann, und suchen die passenden Linsen aus.



Ulrike

BESTELLCOUPON

~~X~~ Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de. Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

E-Mail

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Herr Zierlich's Pinnwand



Das Auge -
staunen über
die Schöpfung

Unterscheidung beim Auge

Es gibt sieben verschiedene Arten von Augen. Menschen und die meisten Säugetiere, Vögel und Fische haben ein *Linsenauge*. Viele Insekten haben ein *Facettenauge*. Bei Libellen zum Beispiel besteht ein komplettes Facettenauge aus mehr als 10.000 langgestreckten Einzelaugen.



Welches Tier kann am besten sehen? Eine Maus kann der Turmfalke aus einer Entfernung von 1,5 Kilometern erkennen. Könnte er lesen, könnte er ein Buch lesen, das 30 Meter weit weg ist.

Äußere Bestandteile eines Auges beim Menschen

- Wimpern und Augenbrauen fangen Schmutzpartikel ab.
- Augenlider sind wie ein Schutzschild vor Beschädigung von außen.
- Tränen spülen unerwünschte Stoffe aus dem Auge.

Frosch mit menschlichem Auge gesehen ...



... und Frosch aus Sicht einer Libelle.



Sind Facettenaugen besser als unsere Augen?

- Weil jedes Einzelauge nur einen Bildpunkt ergibt, sehen Insekten die Welt „verpixelt“ oder aus lauter kleinen Klötzchen.
- Mit den vielen Einzelaugen können Insekten einen viel größeren Bereich erfassen als das menschliche Auge.
- Das Facettenauge kann schnelle Bewegungen besser erfassen als das menschliche Auge (Mensch: 16 Bilder je Sekunde; Biene: 200 Bilder je Sekunde). Deshalb ist es schwer, eine Fliege zu fangen.
- Bienen können ultraviolettes Licht sehen (das unser Auge nicht sieht). Damit finden Bienen leichter den Weg zu Blütenblättern mit Nektar, die dieses Licht zurückstrahlen.
- Gott hat jedem Geschöpf die Augen gegeben, die es am besten gebrauchen kann.

Wichtige innere Bestandteile eines Auges beim Menschen

- Die *Iris* regelt, wieviel Licht ins Auge gelangt. (Sie vergrößert sich bei Dunkelheit, um mehr Licht einzufangen.)
- Die *Linse* (*Pupille*) dient zur Anpassung der Sehschärfe bei unterschiedlicher Entfernung.
- Die *Hornhaut* schützt das Auge zum Beispiel vor Schmutz.
- Die Lichtstrahlen werden von Hornhaut und Linse so gelenkt, dass sie auf die *Netzhaut* treffen.
- Die *Netzhaut* enthält unterschiedliche Zellen: die *Zapfen* lassen uns Farben erkennen, die *Stäbchen* helfen beim Wahrnehmen von Hell und Dunkel, zum Beispiel in der Nacht. Hier wird das Licht in elektrische Signale umgewandelt.
- Der *Sehnerv* leitet die elektrischen Signale weiter ans Gehirn.



Das größte Auge, das bislang untersucht wurde ist von einem Kalmur (ein Tiefseefisch) und hat 27 cm im Durchmesser (größer als ein normaler Fußball).



Jessica

Schick uns deine
Lieblingswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?

Vater zum Lehrer:
„Finden Sie nicht auch,
dass mein Sohn viele
originelle Einfälle hat?“
„O ja“, seufzt der Lehrer,
„besonders in der
Rechtschreibung.“

„Weißt du,
warum in einem
Hubschrauber immer
zwei Leute sitzen?“
„Klar, einer hubt, der
andere schraubt!“

Frau: „Ich
finde, wir sollten
unseren Sohn nach seinem
Großvater benennen.“
Mann: „Aber Schatz, wir
können den Kleinen doch
nicht ‚Opa‘ nennen!“

„Schade“, meint
die dreijährige Tanja zu
ihrem Freund, „aber ich kann
dich nicht heiraten, wenn
ich groß bin. Weißt du, in
unserer Familie heiraten sie nur
untereinander: der Papi die
Mami, der Opa die Oma,
der Onkel die Tante ...“

„Ist dein neuer
Arzt eigentlich gut?“
„Ich glaube nicht,
alle seine Patienten
sind krank!“

Der Schaffner
läuft einer Frau nach,
die aus der U-Bahn steigt, und
ruft: „Sie haben ein Päckchen
in der U-Bahn vergessen!“
Die Frau antwortet: „Ich habe es
nicht vergessen. Es ist das
Frühstück für meinen Mann,
er arbeitet beim
Fundbüro!“

Zwei Regenwürmer
begegnen einer dicken,
haarigen Raupe. Sagt
der eine Regenwurm: „So
ein dicker Angeber mit
seinem Pelzmantel!“

INFO
Gut zu wissen: Die Optik
ist die Lehre vom Licht.
Sie ist eine Wissenschaft
und gehört zur Physik.
Das griechische Wort
„optikós“ entspricht in etwa
unserem Wort „Sehen“.


Der Fisch mit den meisten
Augen ist der Gespensterfisch.
Er hat drei Paar Augen (= 6 Augen).
Er hat seine Heimat im
Pazifik und wurde
1958 entdeckt.

Schickt eure Briefwünsche, Witze,
Grüße, Bilder von RUDI, und und und an:

Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu

Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Medientipp

Unbegrenzte Möglichkeiten

Band 7 der Reihe „Detektei Anton“

ISBN 9783863538897

CV Dillenburg für 14,90 €



Ausnahmsweise darf die Detektei Anton eine Woche früher in die Weihnachtsferien starten: Gemeinsam mit Familie Schmickler fliegen Ronny und Sophia in die USA, um Tabeas Verlobung und das Weihnachtsfest zu feiern. Doch von Frieden auf Erden keine Spur! Jemand scheint der Detektei auf Schritt und Tritt zu folgen. Wie gut, dass sie den vierzehnjährigen Chico mit auf ihren Roadtrip genommen haben. Er rettet Rahel und Sophia aus einer brenzligen Situation. Aber kann der Südamerikaner auch den Anschlag auf Herrn Schmickler verhindern?

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de



Lies heute Lukas 12,49-53!

Seitenwahl

Der Tod Jesu am Kreuz auf dem Hügel Golgatha stellte die gesamte Nachwelt vor eine einfache aber auch radikale Entscheidung: Glaubst du an Jesus Christus oder nicht? Diese Frage ist bis heute die alles Entscheidende. An deiner persönlichen Antwort hängt dein ewiges Leben! An Jesus Christus kommt nämlich niemand vorbei – entweder bist du für ihn oder gegen ihn. Diese Spaltung zieht sich wie ein tiefer Graben durch alle Gesellschaftsteile: Ehen, Familien, Schulen, Arbeitsplätze, Sportvereine ... Auf welcher Seite stehst du?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 12,54-59!

Wenn der Hahn kräht auf dem Mist ...

Bestimmt kennst du diese intelligente Bauernregel. Sie ist immer zutreffend – deshalb allerdings auch total überflüssig. Am Spruch „Morgenrot, schlecht Wetter droht“, ist etwas Wahres dran. Die Wissenschaftler können abschätzen, wie das Wetter wird – und dennoch sind viele Menschen blind für das Wirken Gottes in dieser Welt, in der es ein „zu spät“ geben wird. Wozu fordert der Herr Jesus uns in den Versen 57-59 auf?

Sei bereit, anderen zu vergeben, die dir Unrecht getan haben. Denk daran, wie viel der Herr Jesus dir vergeben hat!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 13,1-5!

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

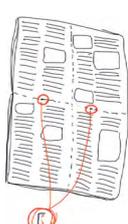
Wir dürfen Gottes Geduld nicht mit Vergesslichkeit verwechseln. Jeder Mensch ist ein Sünder (Römer 3,23) und wird früher oder später gerichtet, wenn er nicht Buße tut (das heißt, seine Einstellung ändert) und umkehrt. (Vers 3) Wir haben alle den Tod, die ewige Trennung von Gott,

verdient. (Römer 6,23) Aber nur, weil Gott noch gnädig ist, heißt das nicht, dass der Sünder um sein Gericht herumkommt.

Noch ist Zeit umzukehren! Hilf mit und sag es weiter, wenn du schon ein Kind Gottes bist!

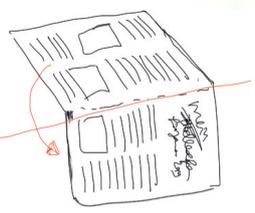
Das ist mir wichtig geworden:

Wie kann ich den VT-Bibelseplan benutzen?

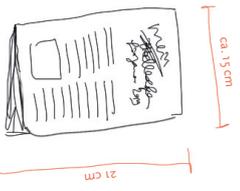


1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelseplan für Januar 2019“) außen ist.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt – schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

Was erfährst du im Text darüber, wie die ersten Christen über Gemeinde dachten? Und du? Gehst du gern in die Gemeinde, oder nur weil deine Eltern es möchten? Wie Jesus über Gemeinde denkt, liest du in Epheser 5,23! Er liebt die Gemeinde – liebe du sie auch und sei ein Teil von ihr!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11,14-23!

Jesus ist stärker!

Er gibt böse Mächte, die zerstörend wirken und Menschen an einem frohen, freien Leben hindern. Macht es dir Angst? Vers 20: Womit treibt Jesus die Dämonen aus? Mit dem Jesus braucht nur den kleinen Finger bewegen! Die Dämonen müssen ihm gehorchen.

Wenn dein Leben Jesus gehört, wohnt er in dir. Dann hat keine Finsternis Platz. Vers 23: Es gibt nur Entweder – Oder! Wie bei einem Fußballspiel: Wer heruntermst, ohne sich für seine Mannschaft einzusetzen, verhilft der Gegenmannschaft zu Toren. Auf welcher Seite stehst du?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11,24-28!

Achtung Wohnungsbesetzer!

Hast du einen Anfang mit Jesus gemacht? Wenn ja, ist das super! Gibst du ihm Raum? Womit beschäftigtst du dich? Was lässt du in dich hinein – übers Internet, Smartphone, Fernsehen, Computerspiele ...? Das, womit du dich beschäftigst, fängt an, deine Gedanken mit Worten und Bildern zu besetzen. Unbemerkter gewinnt es Macht über dich.

Bitte Gott, dir zu zeigen, was gut für dich ist und was nicht. Er möchte dir helfen, dass dein Leben gelingt. Vers 28: „Wirklich glücklich sind die Menschen, die ...“

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11,29-32!

In Bewegung

Was erwarteten die Menschen von Jesus? Ein – – – – – (Vers 29), also ein ganz besonderes Wunder. Aber bei ihnen bewegte sich nichts. Jesus erzählte von Menschen, die sich in Bewegung bringen ließen. Warum unternahm die Königin so eine weite Reise? Um ... (Vers 31) Was taten die Männer von Ninive nach Jonas Predigt? Sie ... (Vers 32)

An der Haltung zu Jesus entscheidet sich, welches Urteil Gott einmal über mein Leben sprechen wird. Lass dich durch ihn in Bewegung bringen – in die richtige Richtung!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11,33-36!

Leben im Licht

Licht gibt uns Orientierung. Wie kann Licht Dunkelheit sein? (Vers 35) Dann, wenn wir uns getäuscht haben und etwas Falsches für „Licht“ hielten. Es geht um das Licht in dir. Was hast du – im Bild gesprochen – auf einen erhöhten Platz im Herzen gestellt? Was ist dir wichtig? Was bestimmt dein Denken, deine Entscheidungen? Wofür nimmst du dir Zeit? Führt es dich in die richtige Richtung?

Jesus ist das Licht der Welt. (Johannes 8,12) Er allein kann dein Leben immer mehr verwandeln und so hell machen, dass nichts mehr finstert ist.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11,37-44!

Außen hell – innen dunkel?

Die Pharisäer waren eine besondere Gruppe zurzeit Jesu. Sie bemühten sich sehr, die Gesetzesvorschriften zu beachten. Dabei kam es ihnen auf Äußerlichkeiten an. Welche äußeren Vorschriften hältst du ein, um ein „guter Christ“ zu sein? Jesus kommt es auf das Innere an, auf

Willst du auch für die Menschen beten, die verfolgt werden oder in Gefangenschaft sind?
Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das **Lukas-Evangelium** wurde von Lukas, einem griechischen Arzt niedergeschrieben. Wahrscheinlich zwischen 57 und 59 nach Christus befand er sich in Israel (bei Paulus, der in Untersuchungshaft saß) und konnte so in Ruhe alle notwendigen Informationen einholen. Er schrieb die Begebenheiten rund um Jesus Christus für seinen Freund Theophilus nieder - ebenso wie die Apostelgeschichte. Lukas legt Wert darauf, Jesus vor allem als den wahren Menschen zu beschreiben. (Im Gegensatz dazu beschreibt Matthäus Jesus als König, Markus als Diener und Johannes als Sohn Gottes).

4 LIES HEUTE APOSTELGESCHICHTE 11,1-13!

Antwort garantiert!

Das sogenannte Vaterunser lernt man auswendig. Und das war's? Nein! Zu Gott sollen wir ernsthaft und anhaltend beten. Entscheidend ist, dass wir ihm die Ehre geben, die ihm zusteht. Er ist mehr als ein Freund. Er ist der _____ im Himmel. (Vers 13)
 Welche Erfahrungen machst du mit deinem Vater? Gott ist der beste Vater, den du dir vorstellen kannst! Auch wenn er nicht alle unsere Wünsche erfüllt. Er antwortet so, wie es für uns richtig ist. Er gibt uns sogar das Beste, den Heiligen Geist. Durch ihn will Gott selbst in dir wohnen. Wow!

Das ist mir wichtig geworden:

5 LIES HEUTE APOSTELGESCHICHTE 1,1-13!

Post an T.

Hier wendet sich Lukas, der die Apostelgeschichte geschrieben hat, an seinen Leser

T. _____ (EUPSHHILO). Der erste „Bericht“, von dem er in Vers 1 spricht, ist das Lukasevangelium. Von welchem Zeitraum erzählt es? (Verse 1-2) Hier kommt also die Fortsetzung.

In Lukas 1,4 erklärt Lukas, warum er seinem Bekannten geschrieben hat. Vielleicht wünschst du dir auch, dass deine Freunde Jesus Christus endlich kennenlernen. Schreibe sie auf eine Gebetsliste und bete dafür, dass Jesus vielleicht DICH dafür gebraucht!

Das ist mir wichtig geworden:

6 LIES HEUTE APOSTELGESCHICHTE 1,4-8!

Gut ausgerüstet

Hier erzählt Lukas von den letzten Worten des Herrn Jesus an seine Jünger. Was war sein Auftrag für sie? (Vers 8) Gleichzeitig gab er aber auch eine Zusage: Gottes _____ (TFARK) (Vers 8). Wenn Gott uns eine Aufgabe gibt, rüstet er uns dafür aus!

Der Auftrag der Jünger gilt auch für uns. Was heißt es für dich, „Zeuge“ für Jesus Christus zu sein? Was könntest du heute tun, um auf ihn hinzuweisen? Besprich es mit Gott. Er gibt dir seine Kraft. – Und vergiss nicht, für die Freunde zu beten, die du gestern aufgeschrieben hast!

Das ist mir wichtig geworden:

7 LIES HEUTE APOSTELGESCHICHTE 1,9-14!

Stillstand?

Die Jünger hatten einen Auftrag bekommen, doch zunächst passiert gar nichts. Was tun sie? (Verse 12-13) Der Heilige Geist, den Jesus in Vers 8 angekündigt hat, ist noch nicht auf die Erde gekommen. Aber schau mal, wie die Jünger die Wartezeit nutzen! (Vers 14) Sie _____ (EENTB) _____ (MTNGÜEII).

Wenn du das Gefühl hast, dass sich bei dir nichts tut, dann bleib dran und betel. Gott handelt zu seiner Zeit. Überleg dir heute einen

Dank, eine Bitte und ein Lob für Gott! Sag ihm auch, was du falsch gemacht hast und bitte um Vergebung.

Das ist mir wichtig geworden:

8 LIES HEUTE APOSTELGESCHICHTE 1,15-26!

Und jetzt?

Nach Tagen voller Gebet weist Petrus darauf hin, dass Judas, der Jesus verraten hat, tot ist. Welche Entscheidung steht an? (Verse 21-22) Woher weiß Petrus das? _____ suA red lebiB. (Vers 20) Was tun die Jünger? _____ eiS neteb. (Vers 24)

Wenn du dich entscheiden musst, mach es auch so! Die Bibel gibt für viele Situationen klare Anweisungen. Nimm dir auch Zeit, für deine Entscheidung zu beten! Übrigens: Im Alten Testament wurden Entscheidungen oft durch Lose getroffen. Hier geschieht das zum letzten Mal.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der **Heilige Geist** ist sozusagen der Stellvertreter des Herrn Jesus Christus hier auf der Erde. Als Jesus zurück in den Himmel ging, versprach er seinen Jüngern, dass an seiner Stelle der Heilige Geist kommen würde. Er wohnt in jedem Christ und übernimmt verschiedene Aufgaben – unter anderem: Er hilft uns, die Bibel zu verstehen (Johannes 16,13). Er gibt uns die Sicherheit, dass wir Kinder Gottes sind (Römer 8,14-16). Er gibt uns Liebe zu Gott und anderen Menschen (Römer 5,5). Zu Pfingsten kam der Heilige Geist auf die Gläubigen. Schon die ersten Christen rüstete er für ihre Aufgaben aus.

9 LIES HEUTE APOSTELGESCHICHTE 2,1-13!

Startschuss

Hier erfüllt sich das Versprechen aus Kapitel 1,8: Der eglicheH tsieG tllüffe eid regntj. Welche drei

Zeichen geschehen gleichzeitig? (Verse 2-4) Wie reagieren die Juden? (Vers 7) Dass die Jünger in verschiedenen Sprachen reden, zeigt ihnen, dass Gott ab jetzt Menschen aus allen Völkern zu sich ruft. Durch den Heiligen Geist baut er seine Gemeinde aus Juden und Nicht-Juden.

Stell dir vor, du machtest eine Zeitreise zu den Leuten im Bibeltext. Was würdest du ihnen darüber erzählen, was Gott seitdem getan hat? Danke ihm dafür!

Das ist mir wichtig geworden:

10 LIES HEUTE APOSTELGESCHICHTE 2,14-21!

Unbändige Kraft

Petrus erklärt der Menge, was passiert. (Vers 17) Der Prophet Joel, den er zitiert, spricht vom Wiederkommen des Herrn Jesus (Vers 20), aber hier bekommen die Menschen schon einen Vorgeschmack darauf. Warum schickt Gott seinen Geist? Die Bibel nennt verschiedene Gründe. Eine seiner Aufgaben ist, uns zu verändern.

Wenn du Gottes Kind bist, arbeitet er durch seinen Geist in dir, um dich Jesus ähnlicher zu machen. Lies Galater 5,22! Wo möchte Gott dich verändern? Um welche „Frucht“ willst du heute besonders beten?

Das ist mir wichtig geworden:

11 LIES HEUTE APOSTELGESCHICHTE 2,22-28!

Stärker als der Tod

In seiner Predigt erklärt Petrus die Grundlagen des Glaubens. Was ist das wichtigste Thema dieses Abschnitts? (Vers 24) – Die _____ für den Tod, Jesus Christus gnuhetsyrefuA. Petrus sagt, dass schon David aus Sicht des Herrn Jesus in den Psalmen davon gesprochen hat. Lies nochmal Vers 24: Es war _____ für den Tod, Jesus Christus festzuhalten.

Was sagt das über Jesus Christus? Was über verstorbene Christen? Was über dein Leben? Lies auch Johannes 11,25! Was macht dich froh an die-

sem Text? Schreibe es mit eigenen Worten auf und lobe Gott dafür!

Das ist mir wichtig geworden:



Foto: Fey Marin / Unsplash.com

Lösung vom Rätsel von der Rückseite:

(8 Lukas 12 Vers 8) Jeder, der mich vor den Menschen bekennt, werde ich auch vor dem Vater im Himmel bekennen.

12 DOMESTICA

Lies heute Apostelgeschichte 2:29-36!

Der Schock

Petrus erklärt, dass Jesus der verheißene Retter ist. Denn das heißt das Wort „Christus“ in Vers 36. Doch dann kommt eine schockierende Botschaft: Ihn hat der Retter getötet. Wie ist das möglich? Die Menschen, für die Jesus auf die Erde kam, lehnten ihn ab. Wie beschreibt Johannes das in Johannes 1,11? Nicht nur die, die ihn töteten, sondern jeder, der ihm nicht gehorcht, ist sein _____ (Römer 5,10).

Eigentlich haben wir dafür den Tod verdient, aber es gibt Hoffnung! Danke Jesus Christus dafür, dass er unsere Ablehnung ertragen hat!

Das ist mir wichtig geworden:

13 FERTIG

Lies heute Apostelgeschichte 2:37-41!

Die Rettung

Die Zuhörer sind schockiert: Sie haben den verheißenen Retter getötet! Was sollen sie tun? Petrus antwortet: „Ihr müsst euch bekehren.“ Wenn ihnen Leid tat, was sie getan hatten und sie zu Gott umkehrten, würde er ihnen vergeben, denn am Kreuz hatte sich Jesus für die Schuld der Menschen bestraft lassen.

Und du? Lies Römer 3,23! Wir alle sind vor Gott schuldig geworden, weil wir nicht auf ihn gehört haben. Aber auch du darfst ihn um Vergebung bitten. Was sagt Petrus den Menschen? (Vers 40) Bist du mit deiner Schuld schon zu Gott gekommen?

Das ist mir wichtig geworden:

14 SAMSTAG

Lies heute Apostelgeschichte 2:42-47!

Gottes Erfindung

Petrus' Zuhörer entscheiden sich nicht nur für Jesus, sondern sie bleiben dran! Welche vier Dinge prägen ihr Leben? (Vers 42) eierl, inGaseefmch, Behtreanoh, beGte.

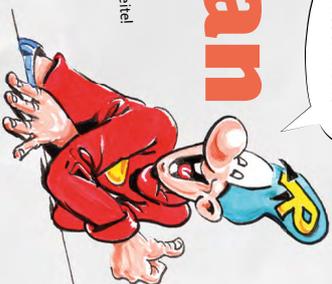
Überlege mal: Wo finden sich diese Elemente in deiner Gemeinde? Wie kannst du daran teilnehmen?

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesephan Juni 2025

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Der Brief an Philemon ist der kürzeste Paulusbrief. Wahrscheinlich wurde er im Jahr 60 n. Chr. gemeinsam mit dem Epheser- und Kolosserbrief durch Tychikus überbracht. Der entlaufene Sklave Onesimus war auf seiner Flucht aus dem Dienst des Philemon nach Rom gekommen, wo er Paulus kennenlernte und Christ wurde. Da Paulus Philemon kannte, schrieb er ihm, den entflohenen Sklaven – und jetzt Bruder in Christus – in Liebe und Güte wieder aufzunehmen. Das war nicht selbstverständlich, da entlaufene Sklaven normalerweise schwer bestraft wurden. Onesimus hatte jedoch seinen Fehler erkannt und war zur Rückkehr bereit.

1 SAMSTAG

Lies heute Philemon 1-7!

Gefangen und trotzdem anderen Mut machen

Paulus ist in Rom in Gefangenschaft und bittet Philemon, einen Christ aus Kolossä, um einen Gefangen zu befreien. Er aber sein Anliegen weitergibt, richtet er viele Grüße an andere Gläubigen in der Hausgemeinde. Er betet für sie. Philemon stellte sein Haus zur Verfügung, damit sich dort die Gläubigen treffen konnten, um mehr über Gott zu erfahren. Was wünscht Paulus ihnen? (Verse 3 + 6) Wie wirkt Philemon auf andere Menschen? (Vers 7) Wie wichtig sind dir andere? Versuchst du, sie zu ermuntern?

Das ist mir wichtig geworden:

2 MONTAG

Lies heute Philemon 8-19!

Eine große Bitte

Paulus nennt sein Anliegen nicht sofort. Philemon soll erkennen, dass er Onesimus vergeben muss. Paulus möchte sogar die Schulden von Onesimus bei Philemon selber bezahlen. Paulus macht in diesem Brief deutlich, wie wichtig Vergebung ist. Für Gott zählt nicht, welche Stellung ein Mensch hat. Jeder, der glaubt, darf zu ihm kommen. Er soll dann aber treu in seinem Dienst bleiben und arbeiten. Philemon soll Onesimus wieder als Diener annehmen. Kannst du dem vergeben, der dich schlecht behandelt hat?

Das ist mir wichtig geworden:

3 DIENSTAG

Lies heute Philemon 20-25!

Zuversicht

Paulus erinnert Philemon daran, dass er auch einmal fern von Gott war und nicht an Jesus glaubte. Er war nicht besser, als es Onesimus vor seiner Bekehrung war. Jetzt war es aber anders. Onesimus hatte Jesus durch Paulus kennengelernt und sein Leben komplett gedreht. Sie waren jetzt gleich vor Gott. Philemon soll seinen Besuch schon mal vorbereiten. Paulus weiß, dass die Gemeinde für ihn betet und möchte zu ihnen kommen.

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. Bete zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. Bete und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. Handle nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

das Herz. Was entdeckte er darin bei den Pharisäern? _____ (Vers 39)
Was hatten sie außer Acht gelassen? Gerechtigkeit und _____ (Vers 42)

Was entdeckt Jesus in deinem Herzen? Er möchte dein ganzes Leben prägen – außen und innen.

Das ist mir wichtig geworden:

20
FREITAG

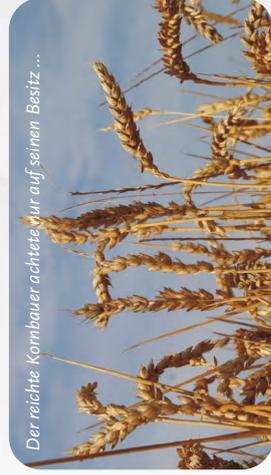
Lies heute Lukas 11,45-54!

Umsonst angestrengt?

Die Gesetzeslehrer bauten so viele Vorschriften um Gottes Gebote, dass das, worauf es ihm eigentlich ankam, nicht mehr erkennbar war. Welchen Schlüssel hatten sie weggenommen? _____ (Vers 52) Darum konnten die Menschen den Weg zum Heil nicht finden. Zu Gott kommt nicht, wer nur äußere Vorschriften befolgt, sondern wer ihm sein Leben voll und ganz gibt. Er möchte, dass wir in seiner Herrlichkeit ankommen.

Welches Bild bekommen deine Freunde und Klassenkameraden vom Christsein, wenn sie beobachten, was du redest und tust?

Das ist mir wichtig geworden:



Der reiche Kornbauer achtete nur auf seinen Besitz ...

21
SAMSTAG

Lies heute Lukas 12,1-3!

Es kommt alles ans Licht!

Tausende sind gekommen, um zu hören, was Jesus sagt. Sie scheuen weder Zeit noch Mühe.

Du hast es heute einfacher: Du musst nur deine Bibel aufschlagen um zu erfahren, was Gott sagt. Nutze diese Möglichkeit, so oft es geht!

Der Herr Jesus warnt seine Jünger zunächst vor dem Sauerteig (der Sünde) der Pharisäer. (Vers 1) Sie waren Heuchler, also Leute, die nicht taten, was sie sagten und nicht sagten, was sie taten. Sie wollten einfach nur beliebt sein. Eines Tages wird allerdings alles ans Licht kommen. Auch unsere Einstellung und Motive. (Vers 3)

Das ist mir wichtig geworden:

22
SONNTAG

Lies heute Lukas 12,4-7!

Fürchtet euch nicht!

Immer noch redet Jesus mit seinen Jüngern. Er teilt ihnen eine weitere wichtige Lektion. Sie sollten keine Angst vor _____ haben (Vers 4) – denn die können ihnen letztlich nichts tun. Viel mehr geht es um das ewige Leben. Jesus Christus wird diese Welt einmal richten. Dann gibt es nur noch schwarz oder weiß, Himmel oder Hölle. Er selbst ist der einzige Weg in den Himmel.

Glaubst du schon an Jesus Christus? Dann brauchst du wie die Jünger keine Angst zu haben – dann bist du sicher in der Hand deines Schöpfers.

Das ist mir wichtig geworden:

23
MONTAG

Lies heute Lukas 12,8-12!

Entweder, oder!

Der Herr Jesus ermutigt seine Jünger jetzt, sich offen zu ihm und seinem Evangelium zu bekennen. (Vers 8-9) Wenn du dein Kind bist und dich auf die Seite Gottes stellst, steht er auch zu dir! Wenn du dich allerdings ein Leben lang weigerst, auf den Heiligen Geist zu hören und nicht umkehrst, wird Gott dir nicht vergeben können. Er wirkt durch seinen Geist und schenkt dir auch die richtigen Worte, um andere auf Jesus Christus und seine rettende Botschaft hinzuweisen.

Wem kannst du heute davon weitersagen? Hab Mut und steh zu Gott!

Das ist mir wichtig geworden:

24
DIENSTAG

Lies heute Lukas 12,13-21!

Worauf es ankommt ...

Jetzt hat jemand aus der Volksmenge eine Bitte. Wozu fordert er Jesus auf? _____

(Vers 13)

Aber der Herr Jesus ist nicht gekommen, um sich um Erbstreitigkeiten zu kümmern, sondern um zu _____ und zu _____ was _____ ist.

(Lies Lukas 19,10 und fülle die Lücken aus!) In dem Gleichnis erzählt Jesus von einem Bauern, dem es nur darum geht, noch reicher zu werden. Doch was bringt ihm all sein Reichtum, wenn er plötzlich vor Gott steht? Gar nichts!

Stell dein Leben dem Herrn Jesus zur Verfügung – und leb' nicht für dich selbst!

Das ist mir wichtig geworden:

25
MITTWOCH

Lies heute Lukas 12,22-34!

Gott sorgt für dich!

Der Herr Jesus bleibt bei dem Thema von gestern noch etwas stehen. Er erklärt es den Leuten um ihn herum noch etwas ausführlicher. Es geht ihm darum, dass wir uns keine Sorgen machen. Das heißt nicht, dass wir uns um nichts mehr kümmern sollen – das wäre verantwortungslos. Zuerst aber sollen wir uns um seine Sache kümmern und ihm vertrauen, dass er sich auch um unsere Sache (unser Leben) kümmert.

Überlege doch mal, wo du dich heute für Gottes Sache einsetzen kannst! Danke ihm auch dafür, dass er dich versorgt!

Das ist mir wichtig geworden:

26
DONNERSTAG

Lies heute Lukas 12,35-40!

Bist du bereit?

Nun erklärt der Herr Jesus was es bedeutet, sich um seine Sache zu kümmern. Er will, dass wir jederzeit bereit sind, ihm zu begegnen. Bis dahin sollen wir wachsam sein (Vers 37) und dafür sorgen, dass unsere Lampe brennt. (Vers 35) Es

ist immer gut, wenn du deine Hausaufgaben gemacht hast. Auch weil es sein kann, dass dein Lehrer durch die Reihen geht, um sie zu kontrollieren.

Der Herr Jesus wird eines Tages kommen, um alle zu holen, die ihm gehören. Gehörst du ihm? Dann lass deine Lampe brennen und zeig anderen den Weg zu Jesus!

Das ist mir wichtig geworden:

27
FREITAG

Lies heute Lukas 12,41-48!

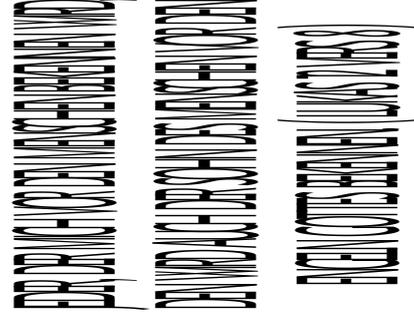
Bist du treu?

An diesem Punkt fragt Petrus, ob das Gleichnis über die Wachsamkeit nur für die Jünger oder für alle bestimmt ist. Es geht darum, dass jeder Christ ein treuer und kluger Verwalter sein soll. (Vers 42) Wie ist das bei dir? Bist du treu? Hältst du dich an Gott und sein Wort – oder lässt du ihn links liegen, wenn es hart auf hart kommt? Er freut sich über Christen, denen andere Menschen am Herzen liegen, besonders die Glaubensgeschwister. (Lies Galater 6,10) Gut, dass Gott treu ist, auch wenn wir untreu sind. (Lies 2. Timotheus 2,13)

Das ist mir wichtig geworden:

Wie heißt dieser Satz aus Lukas 12?

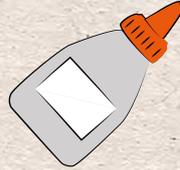
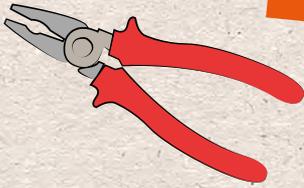
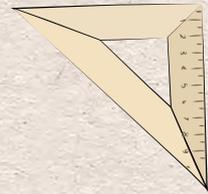
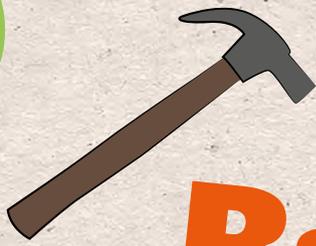
Tip: Halte das Heft ganz flach vor deine Nasenspitze ...



(Die Lösung findest du auf der Vorderseite!)



Trudis Bastelecke



Kaleidoskop basteln

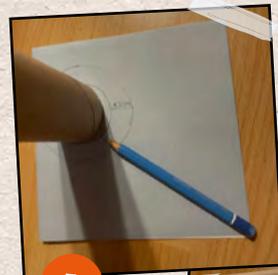
Ein buntes Muster, das sich durch das Licht und die Bewegung immer wieder verändert. Baue ein Kaleidoskop und entdecke das bunte Farbenspiel. Das ist vielleicht etwas aufwändiger – aber es lohnt sich garantiert! (Übrigens: Das Wort Kaleidoskop bedeutet aus dem Griechischen übersetzt „Schöne Formen sehen“ und ist ein optisches Gerät.)

Was du brauchst:

- leere Küchenpapierrolle (20-30 cm lang)
- Spiegelfolie (20-30 cm lang)
- Transparentpapier
- Klarsichtfolie
- buntes Musterpapier (20-30 cm lang)
- farbiges Papier (10 x 10 cm)
- kleine, bunte Perlen, verschiedene Größen und Formen
- Klebeband, einfach und bunt
- Schere
- Lineal
- Klebestift
- Bleistift, ggf. Folienstift

Und so geht's:

1. Male den Umriss der Küchenrolle auf ein buntes Papier auf. Zeichne um diesen Kreis einen weiteren mit einem Abstand von 1,5 cm auf. Bild 2 Wiederhole diesen Schritt auf dem Transparentpapier und der Klarsichtfolie.



2. Schneide nun die Kreise aus. Jetzt schneidest du den äußeren Kreis in regelmäßigen Abständen ein.

3. Leg nun den bunten Kreis auf ein Ende der Küchenrolle. Klappe das Papier um den Rand und befestige es mit dem Klebeband. Für das Guckloch stichst du den spitzen Bleistift vorsichtig durch das Papier.

4. Zeichne ein Rechteck auf die Rückseite der Spiegelfolie. Es soll genauso lang sein wie die

Röhre und zweieinhalbmal so breit. Teile es mit zwei Linien in drei gleich breite Teile. Zeichne noch eine Lasche dazu. Meine Maße: 26 cm lang, 10 cm breit; zwei Linien im Abstand von 3,3 cm.

5. Schneide das Rechteck aus und falte es an den eingezeichneten Linien. Falte die Spiegelfolie zu einem Prisma und klebe es an der Lasche fest. Achtung: die Spiegelseite muss innen liegen!

6. Nun schiebst du das Prisma in die Küchenrolle und beklebst die Öffnung mit der Klarsichtfolie. Nimm dafür den bereits ausgeschnittenen Kreis. Leg die Perlen nun auf die Folie. Achte darauf, dass die Öffnung von Perlen bedeckt ist.

7. Als nächstes legst du das Transparentpapier auf die Öffnung mit den Perlen und klebst sie am Rand fest. Tipp: Hol dir für diesen Schritt Hilfe beim Festhalten und Kleben.

8. Zum Schluss kannst du dein Kaleidoskop noch mit dem bunten Musterpapier und dem bunten Klebeband verschönern. Klebe das Papier um die Küchenrolle und verzähre die Enden mit dem Klebeband.

9. Halte nun das Ende mit dem Transparentpapier in Richtung Licht und bestaune durch dein Guckloch die vielen bunten Farben und Muster, die entstehen.



Optische Täuschungen selber zeichnen

Eine „Step-by-Step-Anleitung“

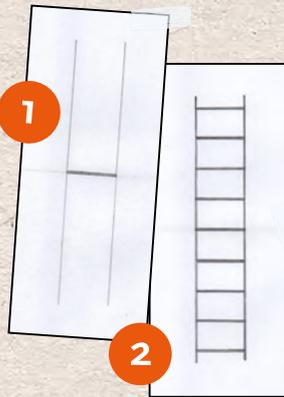
Es gibt viele Bilder, die unser Auge täuschen. Und das fasziniert uns sehr! Hier zeige ich dir drei Möglichkeiten, selber eine optische Täuschung zu zeichnen. Dazu brauchst du nur ganz einfache Materialien und ein bisschen Zeit. Schau dir die Bilder Schritt für Schritt an und versuche es nachzumachen. Viel Spaß beim Zeichnen und danach natürlich beim Bestaunen!

Du brauchst:

- festes Papier
- Bleistift, Radiergummi
- schwarzer Filzstift und mindestens drei andersfarbige Stifte
- Geodreieck, Lineal

Die 3D-Leiter

1. Falte ein Blatt in der Mitte. Zeichne mit einem Geodreieck und einem Bleistift zwei parallele Linien mit einem Abstand von 4 cm. Auf die Faltstelle solltest du die erste Leitersprosse malen.



2. Zeichne noch mehr Sprossen ein, die jeweils den gleichen Abstand zueinander haben.

3. Nun zeichnest du noch eine Sprosse ein, dieses Mal allerdings weiter rechts. Zwischen Leiter 1 und 2 liegen wieder ca. 4 cm. Verbinde nun die äußeren Kanten der Leiter und zeichne alle Sprossen auf gleicher Höhe wie die der ersten Leiter ein.

4. Die rechte Leiter wird mit schwarzem Filzstift dicker gemalt, sodass die Leiter mit dem Bleistift wie der Schatten wirkt.

5. Jetzt wird es eigentlich erst richtig spannend. Wenn du das Bild auf den Tisch legst und die obere Seite nach oben knickst und von der Seite schaust, dann entsteht die optische Täuschung. Hier siehst du noch nicht, wie das Ergebnis aussieht – denn es ist viel spannender, wenn du es selber herausfindest!



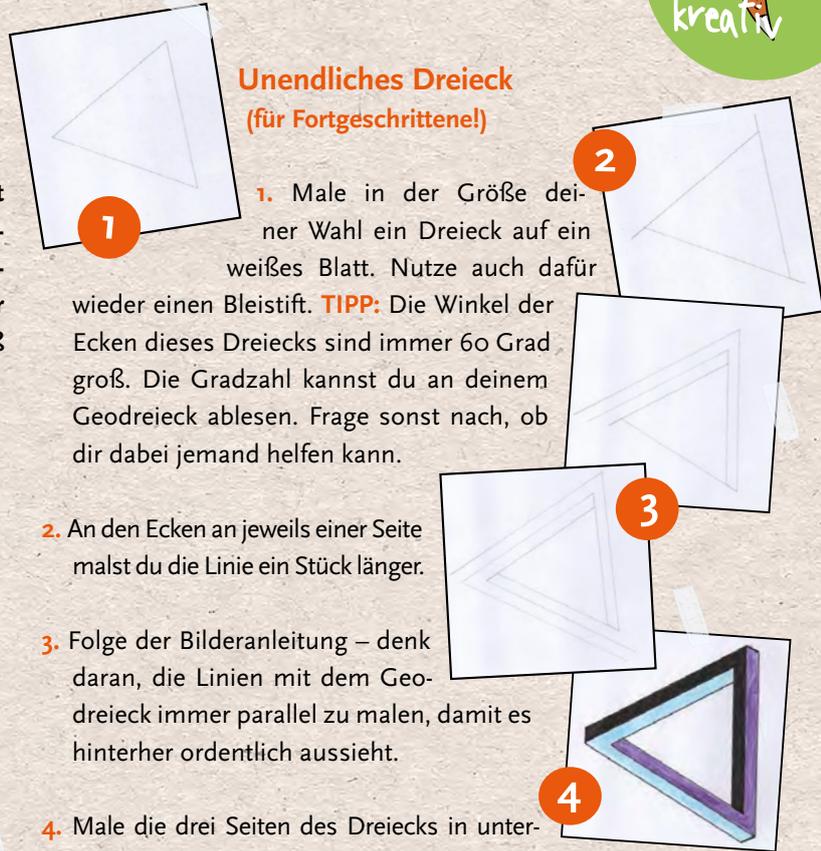
Unendliches Dreieck (für Fortgeschrittene!)

1. Male in der Größe deiner Wahl ein Dreieck auf ein weißes Blatt. Nutze auch dafür wieder einen Bleistift. **TIPP:** Die Winkel der Ecken dieses Dreiecks sind immer 60 Grad groß. Die Gradzahl kannst du an deinem Geodreieck ablesen. Frage sonst nach, ob dir dabei jemand helfen kann.

2. An den Ecken an jeweils einer Seite malst du die Linie ein Stück länger.

3. Folge der Bilderanleitung – denk daran, die Linien mit dem Geodreieck immer parallel zu malen, damit es hinterher ordentlich aussieht.

4. Male die drei Seiten des Dreiecks in unterschiedlichen Farben an, dann wirkt es noch besser. Fertig ist dein „unendliches“ Dreieck!



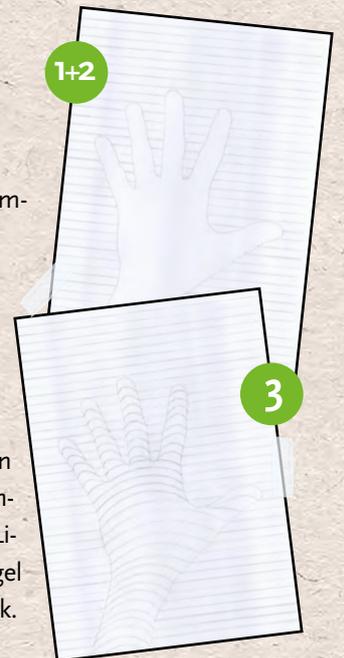
Die 3D-Hand

1. Leg deine Hand auf ein weißes Blatt und umfahre diese mit einem Bleistift.

2. Mit einem Lineal zeichnest du nun parallele waagerechte Linien ein. Dabei kannst du den Bereich der Hand auslassen.

3. Innerhalb der Hand werden nun auch Linien gemalt, allerdings keine geraden Linien, sondern kleine ‚Hügel‘, die die waagerechten Linien verbinden. Je höher die einzelnen Hügel sind, desto stärker wirkt später die 3D-Optik.

4. Nun solltest du alle Linien mit einem schwarzen Stift nachmalen, außer die Linien der Hand, die du bei Schritt 1 gemalt hast. Einzelne Streifen kannst du dann noch bunt anmalen. Und fertig ist deine 3D-Hand. Sieht ziemlich cool aus oder?



INFO

Übrigens: Ein Regenbogen ist eine optische Erscheinung. In den winzigen Wassertropfen wird das Licht umgelenkt. So erscheinen in einer Reihe violett, blau, grün, gelb und rot.



Lydia

Nicht sehen können –

und dennoch dankbar sein?!

Interview mit Marco Waikum



VT: Hallo, Marco – danke, dass du uns etwas aus deinem Leben erzählst! Sag mir erst einmal, wer du bist, was du gern tust und was du mit dem Thema „Sehen“ und „Optik“ zu tun hast ...

Marco: Hi, ich bin Marco, 26 Jahre alt und ich spiele sehr gern Schlagzeug. Ich bin gern bei meinen Vögeln draußen in meinen Volieren – ich habe eine kleine Vogelzucht. Und ich lache gern. Im Alter von zehn Jahren wurde bei mir eine unheilbare Augenerkrankung festgestellt.

Welche Rolle spielt Jesus in deinem Leben?

Mit sieben oder acht Jahren durfte ich mein Leben Jesus geben. Er ist mein Retter, der Sohn Gottes. Er hat meine Sünde und Schuld am Kreuz getragen und ist für mich dort gestorben, weil er nicht wollte, dass ich diese Strafe tragen muss. Er ist mein Tröster, wenn ich mal weine. Er ist meine Freude, wenn ich seine Schöpfung anschau. Jesus ist der allerwichtigste für mich.

Kannst du ein bisschen mehr zu deiner Einschränkung beim Sehen erzählen?

Meine Augenkrankheit habe ich von meinem Opa geerbt. Sie überspringt meist eine Generation, sodass mein Papa sie zum Beispiel nicht hat. Aufgrund meiner Einschränkung durfte ich beispielsweise nie einen Führerschein machen und zum Lesen brauche ich eine elektronische Lupe, weil ich die Buchstaben nicht mehr erkennen kann. Zum Gehen habe ich einen Blindenstock, aber damit kann ich tagsüber allein unterwegs sein. Nachts hingegen kann ich gar nichts sehen. Als Kind ging vieles noch gut, da

habe ich auch noch sehr gern gemalt. Das geht heute nicht mehr, weil sich meine Sehfähigkeit mit der Zeit verschlechtert hat.

Momentan habe ich eine Sehfähigkeit von 5 %. Das heißt, dass ich zum Beispiel keine Feinheiten mehr erkennen und Farben schlecht unterscheiden kann.

Wie hast du Jesus in deiner Augenkrankheit erlebt?

Es war nicht einfach zu lernen, Jesus zu vertrauen. Ich dachte lange Zeit: „Gott, das ist so unfair: Alle anderen dürfen Auto fahren, können allein im Dunkeln gehen und sehen die kleinen Details der Natur, wie ein Rotkehlchen oder eine Blume.“ Aber in meinem Leben durfte ich durch Jesus immer mehr lernen dankbar zu sein und mich über das zu freuen, was er mir schenkt.

Das war aber nicht immer leicht. Es gibt immer wieder Zeiten, in denen das Sehen bei mir schlechter wird und da bin ich gefühlsmäßig schon sehr angegriffen. Aber da habe ich gelernt, dass ich mich zwar schlecht fühlen und traurig sein kann, aber Gott ist trotzdem gut. Er bleibt derselbe – egal, wie auch immer ich mich fühle.

Was kannst du Kindern mitgeben, die auch mit Krankheiten leben?

Es ist für Jesus nicht schlimm, dass du weinst, weil du krank bist. Ihm tut das sehr leid. Du darfst ihm das alles sagen und ihn im Gebet bitten, dass er dir dennoch Freude schenkt. Dass er dir zeigt, welche Stärken er dir gegeben hat, denn Gott gibt jedem



auch echt schöne Sachen. Ich darf zum Beispiel ganz oft Schlagzeug spielen und Gott damit loben. Wenn du gern Menschen um dich herum hast, lade sie ein und sei ein Gastgeber. Deine Eltern können dir dabei auch helfen, so habe ich es auch oft gemacht. Und wenn du ein guter Zuhörer bist, werden Menschen zu dir kommen und dir aus ihrem Leben erzählen. Und dann kannst du für diese Menschen beten. Das ist für sie sehr wertvoll und Gott freut sich sehr, wenn du das machst.

Schau nicht nur auf deine Krankheit sondern schau darauf, was Gott dir alles geschenkt hat! Am wichtigsten ist, dass du Jesus lieb haben möchtest – mehr, als alles andere. Er wird dir dabei helfen, auch wenn es im Leben nicht immer nur schön ist und du traurig bist, weil du krank bist. Dann wird Jesus dich trösten, wenn du ihn lässt. Ich habe es selber schon erlebt.



Das Interview führte

Jessica



Das Chamäleon kann seine Augen unabhängig voneinander bewegen und sehen. Aber wenn ein Auge eine Beute erspät, schwenken beide Augen nach vorn und schätzen perfekt die Entfernung zur Beute ab.



Trudis Bastelecke

Psst – geheim!

Ich zeige dir, wie du mit einfachen Mitteln eine Geheimschrift selber machen kannst. Du brauchst nur wenig Material und natürlich eine gute Botschaft. Viel Spaß beim Nachmachen!

Was du brauchst:

- ein Esslöffel Natron (das findest du im Lebensmittelgeschäft bei den Backwaren)
- etwas Wasser
- festes, weißes Papier
- Zahnstocher, Wattestäbchen, Pinsel
- roten Traubensaft



Und so geht's:

1. Mische einen Esslöffel Natron mit einem Esslöffel Wasser in einem kleinen Gefäß und rühre es gut um.
2. Jetzt kannst du aussuchen, welches Schreibwerkzeug du nutzen willst. Probiere doch einfach mal alle auf festem Papier aus. Lass das Papier gut trocknen.
Wichtig: Je mehr Natron an dem Pinsel, Zahnstocher oder Wattestäbchen ist, desto intensiver wird die Schrift später zu sehen sein.



CHALLENGE: Schreib doch deiner Mama oder deinen Papa mal eine liebe Nachricht mit dieser Natronschrift. Gib ihnen das Blatt Papier zusammen mit dem Traubensaft, dem Pinsel und einer kurzen Anleitung. Sie werden sich sicherlich freuen!

3. Nun wird es spannend, denn die Schrift soll jetzt wieder sichtbar gemacht werden. Streiche dafür mit einem Pinsel, den du in den Traubensaft getränkt hast, über das Papier. Nun kannst du die Nachricht lesen.



Lydia



für dich

VT-Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von **Jessy und der Jungschar aus Döretrup.**



Wie sehen dich andere? Wie sieht dich Gott?

Kennst du das? Kommen dir auch schon mal Zweifel daran, ob du gut genug bist für andere? Wie fühlt sich das an, wenn du glaubst, beobachtet zu werden? Oft schauen andere auf unser Äußeres und geben vielleicht auch noch ihre Kommentare dazu ab. Das kann echt unangenehm sein. Aber was kannst du da machen? Wer hat einen guten Rat?

Du bist nicht allein mit solchen Gefühlen. Andren geht es genauso. Schau mal, was Mia erlebt hat ...



Rentiere verändern ihr Farbsehen nach der Jahreszeit, zum Beispiel im Winter sehen sie mehr ultraviolettes Licht. Damit finden sie Flechten, die dieses Licht reflektieren und erkennen auch Eisbären und Wölfe besser.

Mia, Sarah, Tim und Moritz sind gute Freunde. Nach der Jungschar treffen sie sich gern noch, um miteinander zu spielen. Mia ist etwas zu schnell unterwegs und fällt hin.

Oh Mia, alles gut?

Ja, alles gut. Ich muss aber auch jetzt schnell nach Hause.

Am nächsten Tag ruft Sarah Mia nach der Schule an.

Oh, wie peinlich. Hoffentlich denken die jetzt nicht, dass ich komisch bin ...

Komm, ich helfe dir auf.

Oh schade ... Dann bis morgen!

Hey Mia, hast du Lust, heute zu mir zu kommen? Wir wollen mein neues Spiel ausprobieren. Moritz und Tim kommen auch.

Die laden mich bestimmt nur aus Mitleid ein ... Ob die mich wohl wirklich mögen?

Ich bin leider nicht so fit. Vielleicht beim nächsten Mal!

Ah okay, dann gute Besserung!

Bei diesen Ohrringen werden bestimmt alle staunen und keiner wird mehr schlecht über mich denken! Hoffentlich ...

Zur nächsten Jungschar ist Mia ganz verunsichert. Sollte sie etwas verändern, um besser bei den anderen anzukommen?

Vor der Jungschar trifft Mia auf Sarah. Die beiden sind etwas früher da und können sich in Ruhe unterhalten.

Hey Mia, wie geht's dir?

Danke, Sarah ... Ehrlich gesagt habe ich immer das Gefühl, dass mich keiner so richtig mag. Egal, wie sehr ich mich anstrengte ...

Was? Das ist ja Quatsch! Mia, wir haben dich super gern bei uns!

Ach, ganz gut ...

Echt? Irgendwie wirkst du in letzter Zeit so traurig. Wenn du mal was loswerden willst, bin ich gern für dich da!

Oh danke, Sarah!

Es tut echt gut, mit Sarah zu reden. Vielleicht mögen die anderen mich ja doch auch mehr, als ich dachte?

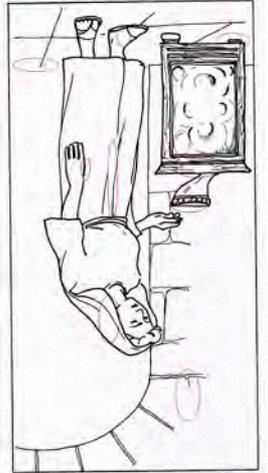
Du kannst immer gern mit mir reden, wenn du dich nicht wohl fühlst. Ich bete auch gern für dich!

Danke, Gott, dass auch ich wunderbar gemacht bin!

Ein paar Tage später bekommt Mia einen Brief. Sarah hat ihr einen Bibelvers aufgeschrieben: Ich preise dich, dass ich so wunderbar und staunenswert erschaffen bin. Ja, das habe ich erkannt: deine Werke sind wunderbar. (Psalm 139,14)

Und du? Lies dir noch einmal den Bibelvers beim letzten Bild dieser Fotostory durch! Wenn du ihn sogar auswendig lernst, wird er dir helfen, Gott wirklich dankbar zu sein. Denk immer dran: Er hat dich gewollt und gemacht – ganz so, wie du bist.

Lösung vom Rätsel auf Seite 5:



Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



Bist du dabei?

JUNGSCHAR
echt stark!

Freizeiten 2025

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Abenteuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Babylonierlager
(im Freizeitheim)

Reitfreizeiten
(am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de



RUDI

... und seine Freunde



Dieter

Mit Durchblick

"In diesem **Vtlofererfrghet** es um otchsipe Tuchägensun! - " Jst es nciht wtzig, dsas trtoz des Buh-ebcatsnsaalets man den gzenan Tret lseen knan! - Es ist eagl, in wie hecr Rlengieefohn die Buethasbcbn sehten, Huptachsae der estre und der letze Butsbhcae snid rhiictig piertzlat!"

JUNGECHAR
mit Pfeil

"Na, wie viele Bretter seht ihr? Haltet doch den **Vt** mal quer und zählt dann die ANZAHL oben und dann die ANZAHL unten!"

und hoffentlich kommt dieser Elefant nicht ins Stolpern! - bei seinen 4,5,6,7... 8. Beinen! Oder?"

"Zwei Portraits sind hier zu sehen: Der eine Mann schaut in die Ferne, der andere schaut dich an. Beim genaueren Betrachten wirst du feststellen, dass die Augenpaare absolut identisch sind!"

"...und jetzt rollt ihr euer **Vt** heft längs zu einem Rohr und führt es nahe an euer Rohr und Dann nehmt ihr rechtes Auge, linke Hand und haltet sie neben das Rohr, dass sich beide berühren"

"Schaut nun mit beiden Augen geradeaus..."

"Wow! - Ich seh' den Hintergrund durch ein **Loch** in meiner Hand!"